



FÖRDERMITTEL FÜR STADTGRÜN



Stadtbaurat Daniel Schreiner mit Ministerin Priska Hinz. Foto: Boris Borm

FULDA (mkf). Die Stadt Fulda wurde als einer von vier neuen Standorten in das Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ aufgenommen. Stadtbaurat Daniel Schreiner konnte den Bescheid in Wiesbaden aus der Hand von Umweltministerin Priska Hinz entgegennehmen. „Wir sind sehr erfreut über unsere Aufnahme in das Programm. Mit Hilfe dieser Mittel können wir notwendige Maßnahmen zur Sanierung und Weiterentwicklung von Grünflächen realisieren“, sagte er. Geplant sei unter anderem die Erneuerung des Heimatgartens, die Verbesserung von Fußwegeverbindungen sowie die Einrichtung urbaner Gärten.



Herzstück der Leitstelle mit den Einsatzbearbeitern (von links): Klaus-Peter Bischof, Frank Hommel, Markus Schäfer (Praktikant) und Christoph Wenzel sowie Leiter Jürgen Bott (stehend). Fotos: Leoni Rehnert

Rettung am Telefon

Professioneller Notruftdialog: Neue Software für Leitstelle

FULDA (lr). Geduld, Ausdauer und gute Nerven: Wer in der Zentralen Leitstelle Fulda Dienst tut, der muss einiges aushalten können. 140 Notrufe gehen im Durchschnitt jeden Tag dort ein. Und bei jedem Anruf heißt es, hochkonzentriert zuhören und gezielt fragen.

Das beherrschen die 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Leitstellenteams – und dank der „Strukturierten Notrufabfrage“, entsprechender Software und Trainings nun noch effizienter. Fulda ist die dritte von insgesamt 25 hessischen Leitstellen, die dieses moderne System nutzt.

„Bei einem Anruf muss man sofort entscheiden und als Profi die richtigen Fragen stellen“, sagt Jürgen Bott, Leitung der Leitstelle. Schnell und detailliert muss sich der Einsatzbearbeiter ein Bild davon machen, was passiert ist, wie viele Men-

schen verletzt sind und welche Hilfe er aktivieren muss.

Bei jedem Anruf öffnet sich ein Fragenkatalog, der durch das Gespräch führt. Zuerst werden Notfallort mit Adresse und die Rufnummer erfragt, falls das Telefonat abbricht.

„Früher endete das Telefonat oft damit, dass man dem Anrufer versicherte, dass die Kollegen kommen“. Heute wollen wir die Chance nutzen, den Notfallzeugen zum Ersthelfer zu machen“, sagt Lagedienstführer Thomas Steinbrucker. Entsprechend führt die Software bei der Abfrage wie ein roter Faden zu den möglichen Maßnahmen, die der Anrufer am Notfallort anwenden kann – angeleitet durch den Experten in der Leitstelle. „Die Software kann im Fall einer Reanimation sogar den Takt der Herzdruckmassage vorgeben“, ergänzt Jürgen Bott, der zudem deutlich macht: „Dem Anrufer kommt das Telefo-

nat möglicherweise länger vor. Das bedeutet aber nicht, dass die Feuerwehr- oder Rettungseinheiten erst verspätet losfahren. Die Einsatzkräfte werden sofort alarmiert, wenn Ort und Art des Notfalls bekannt sind.“ Der Einsatzbearbeiter erfragt indessen Fakten des Unglücks und bleibt im Zweifelsfall bis zum Eintreffen der Rettungskräfte mit dem Anrufer in Kontakt.

Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt lobt „die hohe Motivation des gesamten Leitstellen-Teams. Die Arbeit ist enorm belastend, verantwortungsvoll, und sie dient in jedem Augenblick dem Wohl von uns allen. Dass wir die unverzichtbare Aufgabe der fachlich und sozial überaus kompetenten Mannschaft unterstützen, ist wichtig – und wir tun es gern.“ Der Landkreis als Träger der Leitstelle hat Hard- und die Software sowie die Notruf-Trainings mit rund 37.000 Euro finanziert.

Philosophische Feierabende

FULDA (fd). Auch in diesem Herbstsemester setzt die Städtische Volkshochschule ihre Traditionsreihe „Philosophische Feierabende mit Dr. Christoph Quarch“ fort. Thematisch geht es um die Entwicklungsmöglichkeiten des Menschen als freies nicht instinktgebundenes Lebewesen. Der erste Vortrag findet am Mittwoch, 12. September, um 19.30 Uhr im vhs-Forum im Kanzlerpalais in Fulda, Unterm Hl. Kreuz 1 statt. Weitere Termine sind der 24.10. und 21.11. Karten im Vorverkauf gibt es für 8 Euro, an der Abendkasse für 10 Euro.

Rhetorikkurs für Anfänger

FULDA (fd). Einen „Rhetorikkurs für Anfänger“ gibt es an der Städtischen Volkshochschule an zwei Abenden mit dem Kommunikationstrainer Georg Franke. Termine sind Montag und Dienstag, 17. und 18. September, jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr. Es sind noch Plätze frei. Auskunft und Anmeldung über die vhs-Geschäftsstelle, Telefon 0661/102-1477 oder -1474.

Wenn Steine reden

FULDA (fd). Unter dem Titel „Wenn Steine reden“ werden Michaelskirche und Dom in Fulda als liturgische Orte und in ihrer Symbolik erläutert. Diese Führung von Martha Rathmann findet als Veranstaltung der Städtischen Volkshochschule am Samstag, 15. September, um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist vor der Michaelskirche. Auskunft und Anmeldung über die vhs-Geschäftsstelle, Telefon 0661/102-1477 oder -1474.

STELLENAUSSCHREIBUNG



Im **Gebäudemanagement der Stadt Fulda** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Vollzeitstelle

für eine/n Landschaftsarchitekten/in bzw. eine/n Bauingenieur/in Fachrichtung Landschaftsarchitektur/Tiefbau

zur Übernahme von Leistungen im Bereich Planung und Unterhaltung von Außenanlagen, neu zu besetzen.

Interessiert? Auf unserer Internetseite www.fulda.de finden Sie unter der Rubrik „Rathaus & Politik – Arbeiten bei der Stadt Fulda – Stellenausschreibungen“ einen Link, der Sie direkt auf unser Bewerberportal weiterleitet.

Bitte bewerben Sie sich möglichst über unser Online-Bewerbungsverfahren.

Die Bewerbungsfrist endet am **31.10.2018**.

Die gespeicherten Daten werden nach Abschluss des Verfahrens unter Wahrung des Datenschutzes vernichtet.

**Magistrat der Stadt Fulda
Haupt- und Personalamt
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstr. 1, 36037 Fulda**



Der Abwasserverband Fulda ist für die Abwasserableitung und Abwasserbehandlung der Stadt Fulda sowie der Mitgliedsgemeinden Künzell und Petersberg zuständig. Im Rahmen dieser Aufgabengebiete betreiben wir 3 Kläranlagen und bewirtschaften ein Kanalnetz von ca. 700 km Länge mit 180 Sonderbauwerken, wie Regenrückhaltebecken oder Pumpwerke.

Zur Ergänzung unseres Teams im staatlich anerkannten Labor suchen wir zum **01.12.2018** eine/n

Chemielaboranten/-in (Vollzeit)

Ihre Aufgaben:

- Analytik von Abwasser-, Boden- und Klärschlammproben unter Anwendung von Analysenverfahren nach DIN-Vorschriften u.a. mittels Photometer, Titrationseinheit, AAS, ICP, IC, HPLC, GC/MS
- Umsetzung der Vorgaben der analytischen Qualitätssicherung
- Probenahme aus Abwasseranlagen oder Gewässern

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Chemielaborant/in
- Vergleichbare Ausbildung als chemisch-technische/r Assistent/in, Schwerpunkt: Umweltanalytik
- Berufserfahrung ist wünschenswert
- Freude an der chemischen Analytik
- Anwenderkenntnisse der MS-Office-Produkte
- Flexibilität, Teamfähigkeit und das Vorhandensein der Fahrerlaubnis setzen wir voraus

Die Vergütung richtet sich neben den im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen nach dem TVöD. Zur Umsetzung des Hess. Gleichberechtigungsgesetzes sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis kopien, Angabe der Fahrerlaubnis und beruflichen Tätigkeitsnachweisen richten Sie bitte bis zum **22.09.2018** an den

Abwasserverband Fulda, Langebrückenstr. 46, 36037 Fulda.

Bitte fügen Sie den Bewerbungsunterlagen nur Kopien bei, da die Unterlagen nicht zurückgesendet werden. Bewerbungen sind auch per E-Mail an die Mailadresse avf@fulda.de möglich, wobei die Unterlagen in einer „PDF-Datei“ zusammenzufassen sind.

Für Vorabinformationen steht Ihnen unsere Leiterin des Labors, Frau Hintzmann, unter der Telefon-Nr. 0661/8397-65 zur Verfügung.

Oberhaupt der Großfamilie

Sophie Voth feierte ihren 102. Geburtstag

FULDA (rem). Es war ein Wiedersehen mit Freude: Bereits zum 100. Geburtstag konnte Dr. Heiko Wingenfeld Sophie Voth im AWO-Altenzentrum Fulda im Namen der Stadt Fulda gratulieren. Zwei Jahre später kam der Oberbürgermeister erneut mit Urkunde des Hessischen Ministerpräsidenten und Geschenken aus dem Stadtschloss in das Altenzentrum, um Glückwünsche zu überbringen.

„Die Stadt Fulda ist eine wachsende Stadt mit nun rund 70.000 Einwohnern, dennoch gibt es sehr wenige Menschen, die dieses besondere Alter erreichen“, betonte OB Dr. Wingenfeld gegenüber der 102-Jährigen und fügte an: „Sie können stolz sein auf das Erreichte und die viele Lebenserfahrung, die Sie in diesen ganzen Jahren sammeln konnten.“

1916 in Russland geboren, kam Sophie Voth in den 1990er Jahren nach Fulda. Mittlerweile wohnt die ganze Großfamilie in der Fulda-



Große Freude: Sophie Voth (Mitte vorne) mit Familienangehörigen und Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld (links vorne) und Einrichtungsleiterin Susanne Fladung (rechts vorne) an ihrem Geburtstag im AWO-Altenzentrum Fulda. Foto: Remmert

er Region: Sophie Voth hat sechs Kinder sowie zahlreiche Enkel, Urenkel und Urenkel.

Einen Dank richtete der Oberbürgermeister nicht nur an die Familie, sondern

auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWO-Altenzentrums. „Frau Voth ist das beste Beispiel dafür, dass man sich hier wohlfühlen und alt werden kann.“